



ACADEMIA ENGELBERG

Neunter Wissenschafts Dialog, 13. bis 15. Oktober 2010 in
Engelberg, Schweiz

**Daniel Barben, Prof., RWTH Aachen University, Aachen,
Germany**

Antizipatorische Governance von Wissenschaft und Technologie: Herausforderungen an die Demokratie

Neue und aufkommende Wissenschafts- und Technologiefelder (W&T) stellen sowohl diejenigen, die sich vorwiegend praktisch mit W&T auseinandersetzen, als auch diejenigen, die sich mit der Analyse der W&T-Konstellation in der Gesellschaft beschäftigen, vor vielseitige Herausforderungen.

Schlüsselfragen sind beispielsweise: Was ist die besondere neue Eigenschaft eines aufkommenden Wissenschafts- und Technologiefeldes? Und: Trägt dieses Feld zu Schlüsseltechnologien der Zukunft bei? Welche wichtigen sozialen, politischen, rechtlichen und ethischen Fragen wirft ein neues W&T-Feld auf? Braucht es auf diese Fragen neue institutionelle oder individuelle Antworten – oder sogar Anpassungen der demokratischen Institutionen und Praktiken? Wie sollen wir (als Fachleute, Analysten oder Gesellschaften) mit den Unsicherheiten, Unbestimmtheiten und Unklarheiten, die ein aufkommendes W&T-Feld ausmachen, am besten umgehen?

Zuerst werde ich kurz auf die wesentlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit neuen Technologien eingehen. Antizipatorische Governance könnte helfen, mit Fragen umzugehen, die wir bereits kennen oder die in Zukunft auftauchen könnten.

Dann werde ich aufzeigen, wie neue Technologien Gegenstand von Führungsprozessen auf verschiedenen Ebenen geworden sind. Dazu gehören auch Innovation, Risiko, Sicherheit, geistiges Eigentum, Ethik und öffentliche Akzeptanz. Dabei werde ich diejenigen Elemente beleuchten, die zur antizipatorischen Governance beitragen können.



Anschliessend werde ich jüngste Ansätze im Bereich der Technikfolgenabschätzung (TA) vorstellen, die sich vor allem der antizipatorischen Governance von Innovation widmet – d.h. Ansätze im Bereich der Möglichkeiten, die durch die jüngsten regulatorischen Änderungen von Biotechnologie/Genomik und Nanotechnologie geschaffen wurden.

Ferner werde ich aber auch die Grenzen – einschliesslich demokratischer Defizite – dieser Ansätze (z.B. Constructive TA, Real-Time TA) angesichts der grösseren gesellschaftlichen und globalen Herausforderungen betreffend Entwicklung, Regulierung und Integration der neuen und zukünftigen Wissenschafts- und Technologiefelder besprechen.

Abschliessend werde ich Wege aufzeigen, die helfen können, Kapazitätsbildung für antizipatorische Governance von Wissenschaft und Technologie zu fördern – sowohl innerhalb als auch ausserhalb der bestehenden Institutionen der demokratischen Gesellschaften.